

# Erfahrungsbericht

SEP in Litauen 2013

Sina Oehrle, Studierendenorganisation: BPhD

Dauer des Austausches: 2 Wochen (danach noch 2 Wochen Reisen), Anfang August

Praktikumsstelle: Universitätsapotheke Kaunas

## Über das Praktikum

Insgesamt hat das Praktikum 2 Wochen gedauert. Gearbeitet habe ich jeden Tag höchstens 1,5 Stunden. Ich hatte eigentlich zuerst in der Krankenhausapotheke arbeiten wollen, hatte dafür eine Zusage erhalten und ca. 2 Wochen vorher wurde mir dann mitgeteilt, dass alle in der öffentlichen Apotheke arbeiten müssen, da das Krankenhaus keine Praktikanten im August annimmt. Wir haben immer in dreier Gruppen gearbeitet, was teilweise dazu geführt hat, dass nur einer am Tag etwas zu tun hatte. Die Arbeit hat sich allein auf die Herstellung von Salben, Pulvern oder Zäpfchen bzw. Abwiegen von Substanzen beschränkt, Kontakt mit PatientInnen hatte man keinen. In der Apotheke gab es nur eine Mitarbeiterin, die Englisch sprach, weshalb die SEO Litauens immer als Übersetzerin dabei sein musste. Spontan haben wir deshalb auch an zwei Tagen komplett frei gehabt, da niemand sonst zum Übersetzen mitkommen konnte.

## Unterkunft

Man wohnt während des Praktikums in einem Studentenwohnheim, das ca. 20min mit öffentlichen Verkehrsmitteln von der Praktikumsstelle entfernt ist. Gewohnt habe ich in einem Zweibettzimmer zusammen mit einer anderen SEP-Teilnehmerin (aus Ungarn). Die Zimmer sind sauber und mit Tisch, Bett und Schrank eingerichtet. Die Duschen befinden sich im Keller, aber WCs und Waschbecken befinden sich auf dem Flur. Außerdem gibt es eine Küche mit Herd, Backofen und Kühlschrank. Auch Geschirr und Töpfe waren vorhanden. Das Wohnheim selbst befindet sich nicht gerade in der besten Lage in Kaunas, weshalb uns davon abgeraten wurde alleine nachts herumzulaufen. Ich habe jedoch keine negativen Erfahrungen gemacht und meistens ist man eh zusammen mit anderen unterwegs. In unmittelbarer Nähe zum Wohnheim (ca. 2min entfernt) befindet sich ein Supermarkt.

Es gibt kostenloses WLAN im Wohnheim, welches jedoch zuerst aktiviert werden muss (vor Ort erfragen). Das Mitbringen eines Laptops bzw. Smartphones würde ich sehr empfehlen.

## Soziales

Im Wohnheim war eigentlich immer was los. Es waren SEP-TeilnehmerInnen verschiedener Gruppen da, da man bis zu 4 Wochen insgesamt im Wohnheim bleiben kann. Außerdem waren noch weitere PraktikantInnen anderer Programme untergebracht, so dass man ständig Kontakt zu Leuten aus der ganzen Welt hatte. Durch die sehr kurze Praktikumszeit täglich, hatte man auch viel Zeit, etwas zu unternehmen.

Ab und an etwas schwierig war der Umgang mit den Einheimischen. Während die jungen LitauerInnen sehr gut Englisch sprachen und auch sehr hilfsbereit waren, ist es einigen der PraktikantInnen passiert, dass ältere LitauerInnen nicht gerade freundlich auf Fragen auf Englisch reagiert haben.

## Organisation

Die Organisation im Voraus war sehr gut. Ich habe früh Bescheid bekommen und die SEO hat jemanden organisiert, der mich vom Busbahnhof Kaunas abholt und zum Wohnheim gefahren hat. Leider gab es jedoch einen Wechsel der Organisatorin. Während Ieva (Organisatorin der Praktika der letzten Jahre) als höchst engagiert etc. beschrieben wurde, kann ich das von Marija

(diesjährige SEO) leider nicht behaupten. So äußerte sie ständig Unmut darüber, dass sie die Organisation übernommen hat und sagte und zeigte uns teilweise auch sehr deutlich, dass sie keine Lust hat, etwas für uns zu organisieren. Nach mehrmaligen Nachfragen hat sie sich dann breitschlagen lassen einen Tag etwas mit uns zu unternehmen und zweimal abends in eine Bar zu gehen. Stellenweise hat sie sich zwar Mühe gegeben (insbesondere im Voraus), aber insgesamt muss ich sagen, dass ich eher enttäuscht war.

ABER: Es wird nächstes Jahr eine neue Organisatorin geben, da Marija auf keinen Fall weitermachen wollte. Deshalb sollte euch das nicht in eurer Entscheidung beeinflussen.

### **Kosten und Reisen**

Für das Praktikum bekommt man kein Geld. Die Unterkunft ist jedoch kostenlos und Litauen ist an sich sehr günstig. Busfahrten kosten beispielsweise umgerechnet 30 Ct für Studierende und Pizza gibt es für ca. 3 Euro.

Ihr solltet euch auf jeden Fall den internationalen Studierendenausweis holen, da es sehr viele Vergünstigungen damit gibt. Beispielsweise kosten Zug- und Busfahrten damit nur noch die Hälfte des Normalpreises. Internationale Studierendenausweise gibt es in Reisebüros und teilweise an den Unis und kosten 12 €.

Für die Anreise empfiehlt sich das Flugzeug (ab Vilnius kommt man problemlos mit Bussen nach Kaunas). Man kann aber auch mit Fernbussen anreisen und auch Zugverbindungen ab Berlin über Warschau nach Vilnius gibt es.

Im Anschluss an das Praktikum habe ich noch Estland und Lettland bereist. Hierzu empfehlen sich auf jeden Fall Busse, da es kaum Zug- oder Flugverbindungen über die Ländergrenzen hinaus gibt. Insbesondere die Hauptstädte kann ich nur empfehlen, wenn man schonmal in der Region ist.

Das Reisen im Baltikum ist allgemein sehr günstig und problemlos, da es in fast alle Regionen gute Busverbindungen gibt.

### **Pharmazie in Litauen**

Zur Ausbildung: 4 Jahre Studium und ein Jahr Praktikum, also wie bei uns. Es gibt an jeder Ecke unzählige Apotheken. Die Vergütung für ApothekerInnen ist eher schlecht, insgesamt ist in Litauen stark zu spüren, dass das Land recht wenig Geld hat. Bei der Einrichtung und den Gerätschaften in den Apotheken ist teils auch noch der sowjetische Einfluss zu bemerken. Aber! Es funktioniert alles und da sich das Land immer mehr versucht, sich weiter in der EU zu verankern, wird sich das im Laufe der Jahre bestimmt noch wandeln.

### **Meine Entscheidung für Litauen**

Im Gegensatz zu vielen anderen PraktikantInnen wollte ich gezielt ins Baltikum. Ich reise gerne in Regionen, in denen ich noch gar nie war und dazu zählte ein Großteil von Osteuropa. Dazu kam, dass die Unterkunft kostenlos war und Litauen auch sehr günstig zum Reisen ist. Das Baltikum ist auf jeden Fall ein Geheimtipp, der immer populärer wird - und das meiner Meinung nach zurecht. Vor allem Vilnius hat mich richtig begeistert und auch Riga sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen!

### **Fazit**

Trotz der recht unmotivierten Organisatorin auf litauischer Seite (die ja, wie erwähnt wieder wechseln wird) hatte ich eine großartige Zeit.

Insbesondere der Kontakt zu den anderen PraktikantInnen aus aller Welt hat mich wahnsinnig bereichert. Ich habe meine Entscheidung in keiner Sekunde bereut. Eine Reise durch das Baltikum im Anschluss kann ich allen wärmstens empfehlen.